

Siebente Sitzung – Septième séance

Mittwoch, 19. September 2012

Mercredi, 19 septembre 2012

08.15 h

01.080

Staatsleitungsreform

Réforme de la direction de l'Etat

Différences – Divergences

Botschaft des Bundesrates 19.12.01 (BBl 2002 2095)

Message du Conseil fédéral 19.12.01 (FF 2002 1979)

Ständerat/Conseil des Etats 04.03.03 (Erstrat – Premier Conseil)

Nationalrat/Conseil national 10.03.04 (Zweitrat – Deuxième Conseil)

Ständerat/Conseil des Etats 03.06.04 (Différences – Divergences)

Zusatzbotschaft des Bundesrates 13.10.10 (BBl 2010 7811)

Message complémentaire du Conseil fédéral 13.10.10 (FF 2010 7119)

Mitbericht GPK-SR/NR 27.01.11

Co-rapport CdG-CE/CN 27.01.11

Nationalrat/Conseil national 14.03.12 (Fortsetzung – Suite)

Ständerat/Conseil des Etats 07.06.12 (Fortsetzung – Suite)

Nationalrat/Conseil national 10.09.12 (Fortsetzung – Suite)

Nationalrat/Conseil national 12.09.12 (Fortsetzung – Suite)

Ständerat/Conseil des Etats 19.09.12 (Différences – Divergences)

Ständerat/Conseil des Etats 28.09.12 (Schlussabstimmung – Vote final)

Nationalrat/Conseil national 28.09.12 (Schlussabstimmung – Vote final)

6. Regierungs- und Verwaltungsorganisationsgesetz 6. Loi sur l'organisation du gouvernement et de l'administration

Art. 45a Abs. 2, 46, Ziff. II

Antrag der Kommission

Zustimmung zum Beschluss des Nationalrates

Art. 45a al. 2, 46, ch. II

Proposition de la commission

Adhérer à la décision du Conseil national

Cramer Robert (G, GE), pour la commission: La Commission des institutions politiques s'est réunie tout à l'heure pour traiter les divergences à l'article 45a alinéa 2 LOGA et à l'article 160 Parl du projet qui vous est soumis concernant la réforme de la direction de l'Etat.

Notre commission vous propose de vous rallier à la décision prise par le Conseil national. Comment sommes-nous arrivés à cette conclusion? Nous avons constaté que, pour l'essentiel, le Conseil national est d'accord avec le Conseil des Etats, puisque le Conseil national ne conteste pas l'innovation qui consiste à introduire dans la loi la notion de secrétaire d'Etat.

En revanche, le Conseil national a voulu insister très fortement sur le fait que, lorsque le Conseil fédéral se fait représenter en commission, qu'il se fasse représenter par des secrétaires d'Etat ou par une ou d'autres personnes au service de la Confédération, dans tous les cas, l'accord du président de la commission est requis. Cela ne nous paraît pas poser un grand problème. Pour nous, l'essentiel est que la personne qui représente le Conseil fédéral en commission soit quelqu'un qui ait la possibilité de prendre des décisions, de s'exprimer, de proposer de se rallier ou non à un amendement. En fin de compte, il faut que ce soit quelqu'un qui puisse participer de façon active et utile à nos travaux. Alors,

que l'accord du président de la commission soit requis nous paraît être une divergence extrêmement mineure.

En ce sens, nous vous proposons de vous rallier à la décision du Conseil national.

Widmer-Schlumpf Eveline, Bundespräsidentin: Der Bundesrat ist einverstanden mit dem Beschluss des Nationalrates, dem sich anzuschliessen beantragt wird. Wir sind erstens selbstverständlich damit einverstanden, dass die Staatssekretäre nicht im Parlament auftreten können sollen; das ist ja eine der Differenzen. Und zweitens sollen die Staatssekretäre in der Kommission dann anstelle eines Bundesratsmitglieds auftreten, wenn der Präsident oder die Präsidentin der Kommission dem zustimmt. Das ist ja eigentlich die heutige Regelung.

Wir schliessen uns diesem Antrag an.

Angenommen – Adopté

11.4049

Motion FK-NR (11.041). Lohnentwicklung im Bundespersonalrecht

Motion CdF-CN (11.041). Evolution du salaire dans la loi sur le personnel de la Confédération

Nationalrat/Conseil national 12.03.12

Ständerat/Conseil des Etats 19.09.12

Präsident (Altherr Hans, Präsident): Sie haben einen schriftlichen Bericht der Kommission erhalten. Die Kommission stellt einstimmig den Antrag, die Motion abzulehnen. Der Bundesrat beantragt ebenfalls die Ablehnung der Motion.

Stöckli Hans (S, BE), für die Kommission: Diese Motion wurde von der Finanzkommission des Nationalrates im Rahmen der Beratung des Budgets 2012 entwickelt. Man schlug zur Abfederung der pauschalen Reduktionen auch eine Änderung der Ausführungsbestimmungen im Bundespersonalrecht vor. Diese erfolgte in dem Sinne, dass man denjenigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in den Beurteilungsstufen 3 oder 4 sind, höhere Zuschläge gewähren möchte, dass man aber bei denjenigen, die bestenfalls genügende Leistungen haben, Kürzungen vornehmen sollte. All dies sollte kostenneutral über die Bühne gehen.

Der Nationalrat hat diese Motion am 12. März 2012 mit 104 zu 58 Stimmen angenommen. Der Bundesrat hat sich von Beginn weg gegen die Motion gestellt.

Unsere Finanzkommission ist mit 12 zu 0 Stimmen ohne Enthaltung dem Antrag des Bundesrates gefolgt; sie hat entgegen dem Beschluss des Nationalrates die Ablehnung der Motion beschlossen. Sie hat dies aus folgenden Gründen getan: Auf der einen Seite ist unser Lohnsystem sehr stark austariert; wenn es verändert werden soll, sollte es nur als Gesamtsystem verändert werden. Es sind drei Elemente, die unser System kennzeichnen: Die wichtigsten Parameter sind natürlich die Fixierung des Anfangslohns – dies ist für die ganze Karriere von entscheidender Bedeutung –, die Bandbreiten, die gesetzt werden, und schliesslich die Leistungsprämien.

Heute ist es so, dass den Mitarbeitern in einem Gespräch mit ihren Vorgesetzten jährlich ihre Beurteilungsstufe mitgeteilt wird. Es gibt vier Stufen: Stufe 1 erreichen diejenigen Mitarbeiter, die ihre Ziele nicht erreichen, die also nicht genügende Leistung erbringen. Stufe 2 erreichen diejenigen, die die Arbeitsziele im Wesentlichen erreichen, aber doch noch Mängel aufweisen – allerdings nicht schwerwiegende